

Romantics newly arranged

Robert Schumann

The happy countryman

Arrangement (SATB)
Manfred Siebritz

The Happy Countryman. Wer kennt ihn nicht, Schumanns „Fröhlichen Landmann“?! Auf jeden Fall kommt kein Klavierschüler an ihm vorbei – und erlebt spätestens jetzt die pianistischen Tücken einer „verkehrten Pianistenwelt“: Melodie in der linken, Begleitung in der rechten Hand.

In unserer fröhlichen Schumann-Erinnerung bleibt dieser Charakter erhalten, was auch das „*dum, dum*“ im walking-bass, die Off-Beat-Rhythmik in der Melodie und in den homophonen Akkorden sowie der anspruchslose Text belegen.

eres

Eres Choredition 3551-2

Vorwort

Wie bei meinen „Classics Newly arranged“ werden in diesen berühmten „romantischen“ Stücken die Themen der Originale, die wohl jedem Musikliebhaber bekannt sind und dem Stil der Romantik zugeordnet werden, durch Ausdrucksmittel der Jazz- und Popmusik neu und humorvoll arrangiert.

Der Humor entsteht dadurch, dass durch die Erinnerung an die bekannte Funktion, an den Titel oder die historische Bedeutung des jeweiligen Stückes die Originale parodistisch oder Travestie-ähnlich neu gestaltet, manchmal verballhornt – aber immer mit Respekt vor den großen Meistern verfremdet werden. Dabei kann durchaus der ernste Hintergrund, wie in einem Chopin-Klavierstück, erhalten bleiben, wenn etwa die dissonante Harmonik die traurige, depressive Stimmung eines kranken Musikers verstärkt; oder wenn der im Original schon zuckerhonigmarzipanschokoladensüße (russische) Weihnachtsduft das Stück noch – na, sagen wir nicht kitschiger, sondern zuckerwattiger macht; oder wenn das Jazz-Arrangement aus den eckigen, zackig auftretenden Nussknacker-Figuren beweglich „swingende“ moderne Tänzer entstehen lässt. Und der Text, der den originalen Instrumentalstücken aufgezwungen ist, wird überwiegend den Eindruck verstärken, dass das Schmunzeln hier eine angemessene Zuhörerreaktion ist.

Die Romantik beginnen wir mit Beethoven, der ja aus der Wiener Klassik hervorgeht und dann mit seinen Spätwerken (späte Klaviersonaten und Streichquartette, Missa Solemnis u.a.) die folgende Romantik-Periode weit vorweg nimmt. So hat Beethoven seinen Platz am Anfang der „Romantics“ als Übergang von der Klassik zu Recht.

Neben zwei frühromantischen Klavierstücken – einem einfachen von Robert Schumann und einem traurigen Prelude von Frederic Chopin – werden berühmte romantische Orchesterstücke von Friedrich Smetana und Peter Iljitsch Tschaikowsky ausgewählt und „newly arranged“. Und fast wie zu erwarten ist, endet die Auswahl beim Spätromantiker Richard Wagner, der – begrifflich paradox klingend – mit der chromatischen Harmonik und mit seiner „Endlosen Melodie“ dem Stil der Romantik ein Ende bereitet hat. Denn „endlos“, die endlose Folge von Spannungsakkorden, die sich nicht auflösen, nicht zur Ruhe zu kommen scheinen, und die schier endlosen Melodielinien, lässt sich künstlerisch und stilistisch nicht mehr steigern. Sie fordern einen völligen Neuanfang (im Expressionismus) heraus.

Das Jazz-Arrangement lässt sich auf dieses „Endlos-Problem“ gar nicht ein, denn seine dissonanten Akkorde provozieren nicht eine Hörerwartung auf nachfolgende harmonische Auflösungen hin, wie sie bei Wagner ins Endlose hinausgeschoben und uns vorenthalten werden. Unser Wagner-Arrangement greift ein anderes (als das harmonische) Phänomen heraus: die Leitmotive, die sich im Spiel nacheinander und übereinander eine „Jazzmetamorphose“ gefallen lassen müssen.

Unterstellen wir einmal, dass auch die manchmal sensiblen Romantik-Komponisten Humor hatten und sich ein Schmunzeln nicht hätten verkneifen können.

Erneut viel Spaß wünscht

Manfred Sievritts

2. The Happy Countryman

Robert Schumann
Arrangement and words: **Manfred Sievritts**

$\text{♩} = 92$

SOPRANO
f
du dum du dum du dum dum du da_

ALTO
f
du dum du dum du dum dum du da_

TENOR
f
du dum du dum du dum dum du da_

BASS
f
du dum du dum du dum dum du da_ *p*
dum dum du da dum dum dum

4

S. *mf*
du dum

A. *p*
du dum dum du da du da_ du dum

T. *p*
du dum dum du da du da_ du dum

B.
dum dum dum dum dum dum dum du dum dum du da dum dum dum dum dum dum dum dum dum

7

S.
— du da I love the country man for all the food and all the drinks he

A.
— dum da I love the country man for all, for all the food and all the drinks he

T.
— dum da I love the country man for all, for all the food and all the drinks he

B.
— dum du du dum dum I love the country - man for all, for all the food and all the drinks he

19

f

S. — I love the coun - try - man, love the coun - try - man!

f

A. — I love the coun - try - man, love the coun - try - man!

f

T. — I love the coun - try - man, love the coun - try - man!

f

B. — I love the coun - try - man, love the coun - try - man!

24

f

S. — du da

f

A. — du da

f

T. — du da

f

B. *p* du da dum dum dum dum dum dum dum dum dum dum du da